

## Entscheidung noch nie bereut

Klaus Sebald von der Firma Huhle ist „Lehrling des Monats“ Januar

Von  
Christine Dressler

WIESBADEN. Das gelang bisher noch keinem der 24 000 Betriebe im Handwerkskammerbezirk Wiesbaden. Mit Klaus Sebald, ihrem 20-jährigen Auszubildenden im vierten Metallbau-Lehrjahr, stellt die Firma Huhle Stahl- und Metallbau zum zweiten Male einen „Lehrling des Monats“.

Metallbauer Klaus Sebald hat gleich mehrfach Grund, sich zu freuen. Vergangene Woche beendete der 20-jährige Wiesbadener seine Lehre mit Erfolg und erhielt einen Gesellenvertrag von seiner Ausbildungsfirma Huhle Stahl- und Metallbau GmbH. Harald Brandes, Geschäftsführer der Handwerkskammer Wiesbaden, zeichnete Sebald jetzt außerdem als „Lehrling des Monats“ Januar mit der Urkunde der Kammer aus und überreichte dazu eine Armbanduhr.

Genauso wie Sebald strahlen auch die Inhaber Siegfried und Günter Huhle sowie ihr Ausbildungsmeister Dirk Hentschel. Denn ihnen gratulierte Brandes zu ihrem Engagement und ihrer Ausbildungsqualität – wie vor drei Jahren schon einmal – ebenfalls mit einer Urkunde.

Seit 1999 ehrt die Handwerkskammer jeden Monat aus 50 bis 70 Vorschlägen der Betriebe einen der 10 500 Lehrlinge im Bezirk dafür, dass

er außergewöhnlich gute Fachleistungen und Sozialkompetenzen beweist. „Er ist ein pünktlicher, hilfsbereiter, freundlicher und zuverlässiger Mensch, der selbständig arbeitet, großes Verantwortungsgefühl und darüber hinaus sehr gute Leistungen zeigt“, erklärte Brandes, weshalb die Wahl im Januar auf Sebald fiel.

„Ich bin stolz“, sagte der 20-Jährige mit Blick auf die Urkunde. Auf die Idee, Metallbauer zu lernen, sei er als Schüler in der Metallwerkstatt der Wolfram-von-Eschenbachschule gekommen, berichtete Sebald. Als er sein zweiwöchiges Betriebspraktikum bei Huhle absolvierte, stand für ihn sein Lieblingsberuf fest. Die Wahl hat Sebald, der in seiner Freizeit gern schwimmt, Fahrrad fährt und Kraftsport treibt, noch nie bereut.

„Mir gefällt, dass die Arbeit nie gleich bleibt, ich immer Neues dazu lerne“, schwärmt er. In den vier Metallbau-Ausbildungsjahren „habe ich nichts entdeckt, was mir keinen Spaß macht“. Sebald ist so begeistert, dass er hofft, vorerst nicht zu Bundeswehr eingezogen zu werden und die Arbeit bei Huhle unterbrechen zu müssen.

„Er beeindruckte uns schon während des Praktikums“, waren andererseits Hentschel und Huhle froh, den jungen Vollwaisen vor vier Jahren eingestellt zu haben. Seine Leistung bewerten alle drei und

Brandes umso höher, da Sebald seit vier Jahren in einer eigenen Wohnung lebt. Während der Ausbildung „hat sich die Jugendpflege um mich gekümmert“. Dass er zwangsläufig auf sich allein gestellt gewesen sei, habe wahrscheinlich sein Verantwortungsbewusstsein und seine Selbständigkeit gefördert, ist sich der junge Mann sicher.

Für Siegfried Huhle ist die Auszeichnung „eine Ehre, Bestätigung unserer Arbeit und Motivation für den Betrieb“. Er und sein Bruder übernahmen den vor 99 Jahren vom Großvater gegründeten Familienbetrieb 1982. Von den 80 Mitarbeitern „wurde mehr als die Hälfte bei uns ausgebildet und auch alle sechs Meister haben hier gelernt“, berichtet Huhle, dass in der Regel jeder der 13 Auszubildenden in die Firma übernommen werden. „Wir machen alles“, betont Huhle die Vielseitigkeit, die auch Sebald so gut gefällt. Das Spektrum reicht von kleinen Aufträgen wie einem Treppengeländer für Privatleute bis zu Großaufträgen. Nachdem Huhle vor zwei Jahren auch das Rhein-Main-Hallen-Foyer und 2008 die Bushaltestellen am Hauptbahnhof baute, renoviert die Firma zur Zeit die Kurhaus-Kuppel mit einer komplett neuen Stahlkonstruktion, baut den Sonnenschutz an der Kerkschule oder auch die Drehbrücke im Mainzer Hafen.



Harald Brandes, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, Dirk Hentschel, Ausbilder und Werkstatteleiter, „Lehrling des Monats“ Klaus Sebald und Siegfried Huhle (von links) bei der Ehrung des jungen Metallbauers.  
Foto: RMB/Heiko Kubenka